



## Presseerklärung

### Fairness sieht anders aus!

#### Kulturpolitische Gesellschaft mahnt erneut (tarif-)gerechte Förderpolitik des Bundes an

In der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages ist am Freitag, dem 14. November 2014, auch der Kulturhaushalt des Bundes beschlossen worden. Insgesamt 118 Millionen Euro bekommt Staatsministerin Monika Grütters an zusätzlichen Mitteln für das kommende Jahr und setzt damit die erfolgreiche Arbeit ihres Vorgängers fort. Zehnmal in Folge ist der Kulturhaushalt gestiegen und umfasst nunmehr 1,34 Milliarden Euro. Erstmals sind auch 16 Millionen Euro für die Kompensation von Tarifsteigerungen vorgesehen – allerdings nur für institutionell geförderte Einrichtungen. Dazu erklärt der Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt:

»Es ist erfreulich, dass es Staatsministerin Monika Grütters gelungen ist, den Kulturetat des Bundes erneut zu steigern. Positiv ist auch, dass im nächsten Jahr 16 Millionen Euro zur Verfügung stehen werden, um die tarifbedingten Kostensteigerungen ausgleichen zu können. Allen, die davon profitieren, ist dies zu gönnen. Nicht hinnehmbar ist es allerdings, dass davon nur die institutionell geförderten Einrichtungen des Bundes profitieren sollen, während die seit vielen Jahren projektbezogen und quasi-institutionell geförderten Zuwendungsempfänger leer ausgehen. Immer mehr Einrichtungen, die seit vielen Jahren öffentliche Kulturarbeit leisten, sind davon betroffen. Faktisch bedeutet diese Praxis eine Spaltung der Kulturszene, die den Konsens im Kulturbereich zunehmend belastet. Die zunehmende Prekarisierung im Kulturbereich wird auf diese Weise nicht verhindert, sondern kulturpolitisch gefördert.

Wir erwarten von der Bundesregierung und von Staatsministerin Monika Grütters, dass sie mit gutem Beispiel voran gehen und eine tarifgerechte Bezahlung der kulturellen Akteure ermöglichen. Kulturpolitik ist sozialen Kriterien verpflichtet und darf eine Ungleichbehandlung im Kulturbereich nicht zulassen. Wir werden ihre Amtszeit auch daran messen. Deshalb sind die Zuwendungen auch für die nicht-institutionell geförderten Projektnehmer entsprechend aufzustocken, um eine gerechte Bezahlung für alle im Kulturbereich tätigen Akteure zu gewährleisten.«

*Die Kulturpolitische Gesellschaft ist eine bundesweite Vereinigung von mehr als 1500 persönlichen und korporativen Mitgliedern. Sie setzt sich ein für eine föderale und plurale Kulturpolitik, die mehr gesellschaftliche Partner einbezieht, die kulturelle Vielfalt fördert und möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht.*

Bonn, 21. November 2014

#### Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Weberstraße 59a  
53113 Bonn  
Tel.: 0228/201 67-0  
Fax: 0228/201 67-33  
post@kupoge.de  
www.kupoge.de

#### Präsident

Prof. Dr. Oliver Scheytt  
Professor für Kulturpolitik und kulturelle Infrastruktur, Kulturdezernent a.D., Essen

#### Vizepräsidenten

Tobias J. Knoblich  
Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt

Dr. Iris Jana Magdowski  
Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport der Landeshauptstadt Potsdam

#### Schatzmeister

Kurt Eichler  
Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund

#### Beisitzer

Andreas Bialas, MdL  
Kulturpolitischer Sprecher der SPD Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

Hajo Cornel  
Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Sport im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Potsdam

Siegmond Ehrmann, MdB  
Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag, Moers/Berlin

Prof. Dr. Andrea Hausmann  
Professorin für Kulturmanagement, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Bernd Hesse  
Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V., Kassel

Adil Kaya  
Vorstandsvorsitzender InterForum – Kunst & Kultur Nürnberg International e.V.

Achim Könneke  
Kulturamtsleiter der Stadt Freiburg im Breisgau

Dr. Dorothea Kolland  
Leiterin des Amtes für Kultur und Bibliotheken a.D., Berlin-Neukölln

Eva Leipprand  
Kulturbürgermeisterin a.D., Augsburg

Dr. Ralf Lunau  
Bürgermeister, Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Dresden

Prof. Dr. Birgit Mandel  
Professorin für Kulturmanagement und Kulturvermittlung, Universität Hildesheim

Friederike Menz  
Dipl. Kulturwissenschaftlerin, Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Lemgo

Dr. Dieter Rossmeissl  
Berufsm. Stadtrat für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen

Prof. Dr. Thomas Sternberg, MdL  
Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

#### Geschäftsleitung

Dr. Norbert Sievers  
Marc Grandmontagne

#### Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln  
Kto.: 8228900  
BLZ: 370 205 00  
BIC: BFSWDE33  
IBAN: DE18 3702 0500 0008 2289 00